

war. Wie wir nämlich dem Leser, der sich mehr für Gemeindesachen als für andere, in unsere Erzählung verflochtene Begebenheiten interessirt, nicht vorenthalten dürfen, war die Gemeindeversammlung im Frühjahr sehr segensreich ausgefallen. Die Gemeinde beschloß einstimmig nicht nur den Bau eines neuen zweistöckigen Schulhauses, das außer zwei großen Schulzimmern Raum für die Versammlungen des Jünglingsvereins bot, sondern auch die Berufung eines Zögling aus dem Schullehrerseminar in Addison zum Lehrer der zweiten Schulkasse. Keiner von denen, die mit ihrem Complot gegen den Pastor so jämmerlich zu Schanden geworden waren, opponirte. Sogar Lichtenau sagte nichts, der übrigens in der letzten Zeit nicht mehr viel über die angebliche Herrschsucht des Pastors klagte, auch seine Frau besser behandelte. Wir wollen hoffen, daß das nicht nur darum geschah, weil er einsah, daß er doch nichts ausrichten könne, sondern darum, weil Gottes Wort an seinem Herzen arbeitete und die große Liebe und Geduld, welche der Pastor während vieler Monate schwerer Anfeindung an den Tag gelegt hatte, ihn eines Besseren belehrte.

Es ist nicht noth, daß wir auf die weiteren Erlebnisse aller der Personen eingehen, deren Bekanntschaft wir in dieser Erzählung gemacht haben, soweit das nicht bereits geschehen ist. Wir wollen aber dem Leser noch soviel berichten, daß sich die Gemeinde noch manches Jahr der treuen Leitung Pastor Treus erfreute und sich in